

beabsichtigen, hier nach den von uns auf den Marshall-Inseln verfolgten Prinzipien vorzugehen, und erwarten mit den Jahren einen ähnlichen Erfolg. Die Verhandlungen sind so weit vorgeschritten, daß wir demnächst unsere Thätigkeit werden beginnen können.

Auf einer der Marshall-Inseln sind ausgedehnte und werthvolle Guanoablagerungen entdeckt worden, deren Ausnutzung einen Theil der uns seiner Zeit von der kaiserlichen Regierung verliehenen Privilegien bildet. Auch auf einer benachbarten, unter englischer Herrschaft stehenden Insel ist Guano gefunden; für diese letztere ist das Ausbeutungsrecht von einer englischen Gesellschaft erworben. Mit dieser Gesellschaft sind wir, um die gemeinsame Ausnutzung zu ermöglichen, in Verhandlung getreten, und es ist vor Kurzem ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach eine deutsch-englische Guanogesellschaft mit erheblicher Beteiligung unsererseits gebildet werden soll. Nach dem heutigen Stande der Angelegenheit ist zu erwarten, daß die Gesellschaft binnen wenigen Monaten ins Leben tritt und ihre Thätigkeit beginnt.“

Der Vorstand schlägt vor, von dem erzielten Reingewinn (etwa 180 000 Mk.) eine vierprozentige Dividende nebst einer achtprozentigen Superdividende zu vertheilen.

Samoa.

Kopfsteuer in Samoa.

Nach einem neueren Bericht des Gouvernements von Samoa sind die Kopfsteuern der Samoaner im Betrage von insgesammt 10 473 Dollar an die Zollkasse in Apia eingezahlt worden. Es fehlt noch ein geringfügiger Betrag aus einer Ortschaft.

Der Betrag von 8000 Dollar, dessen Eingang nach der Notiz in der vorigen Nummer des Kolonialblattes (S. 362) erwartet wurde, ist also nicht unerheblich überschritten. Das Ergebnis kann als ein erfreuliches Zeichen der Beruhigung der einheimischen Bevölkerung während der erst kurzen Zeit der deutschen Herrschaft betrachtet werden.

Jahresbericht der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg für 1900.

In dem soeben erschienenen Jahresberichte der genannten Gesellschaft heißt es:

Die bereits in unserem letzten Berichte*) als günstig bezeichnete Geschäftslage des verfloffenen Jahres hat sich auch über den ferneren Verlauf desselben erstreckt. Dem kaiserlichen Gouverneur, Herrn Dr. Solf, ist es gelungen, die Parteistreitigkeiten unter den Samoanern zu unterdrücken, die hervorragenden

Häuptlinge beider Parteien mit zur Verwaltung heranzuziehen, damit Ruhe und Ordnung auf Inseln herzustellen und die Samoaner zur Auslieferung des Restes ihrer Feuerwaffen zu veranlassen ein Erfolg, der unter den gegebenen schwierigen Verhältnissen nicht hoch genug anerkannt werden kann.

Die reiche Auernte des Vorjahres reichte in das verfloffene Jahr hinein. Die Kopraprodukt war wieder recht bedeutend und der Waarenabwärtensprechend. Auch unsere Pflanzungen liefern gute Erträge, wenn sie auch denen des Vorjahres nicht ganz gleichkamen. Das Geschäft auf den Tonga-Inseln gestaltete sich befriedigend, mit Ausnahme der Bavaugruppe, wo der schon in unserem letzten Berichte erwähnte Orkan Anfang April vorigen Jahres großen Schaden anrichtete. Der gute Koprapreis auf den europäischen und außereuropäischen Märkten kam unseren Abladungen zu statten und unter diesen fast ausnahmslos günstigen Verhältnissen erzielte wir einen Betriebsgewinn von Mk. 579 294,00 gegen Mk. 486 398,88 in 1899.

Das Geschäft des laufenden Jahres wird leider durch eine längere Zeit der Dürre auf den Inseln welche von Mai bis September vorigen Jahres dauerte, beeinträchtigt, deren Folgen sich seit Ende vorigen Jahres durch Abnahme der Erträge der Palmen bemerkbar machen. Immerhin aber sichern die ultimo 1900 schwimmenden Kopraladungen, welche inzwischen zu lohnenden Preisen verkauft sind, auch unserem nächsten Abschlusse ein gutes Ergebnis.

Von dem erzielten Gewinn von Mk. 579 294,04 haben wir die erforderlichen Abschreibungen mit Mk. 102 625,71 in Abzug gebracht, von dem Saldo dem Reservefonds 5 pCt. = Mk. 23 833,42 überwiesen, 4 pCt. Dividende auf das Aktienkapital mit Mk. 110 000,— abgesetzt, und von dem alsdann verbleibenden Saldo sind dem Aufsichtsrathe 5 pCt. Tantieme = Mk. 17 141,75 zu zahlen. Wir schlagen sodann vor, eine fernere Dividende von 4 pCt. auf das Aktienkapital mit Mk. 110 000,— auszugeben, also im Ganzen 8 pCt., und den Rest von Mk. 215 693,16 dem Extra-Abschreibungskonto gutzubringen, welches sich damit auf Mk. 869 720,61 stellt. Die Gesamtereserven betragen alsdann Mk. 1 541 822,37.

Wir haben uns entschlossen, nunmehr auch eine größere Kakaopflanzung auf Samoa anzulegen, deren Kosten wir auf etwa Mk. 500 000,— veranschlagen, die sich über fünf bis sieben Jahre vertheilen werden. Ferner mußten wir einen neuen Motorschoner für die Arbeiterfahrt mit einem Herstellungswert von etwa Mk. 100 000,— in Auftrag geben. Für beide Zwecke werden wir die erforderlichen Mittel den Betriebsgewinnen entnehmen.

*) Vergl. Deutsches Kolonialblatt 1900, S. 641.

